

Jagen Sie nicht nach Gold

17. April 2024 – 07:00 Uhr

| Raphael Steigmeier & Raphael Brunner, VT Wealth Management

2 Minuten Lesen

Der Goldpreis ist heutzutage in aller Munde. Wird es weiter steigen oder liegt der Großteil des Anstiegs bereits hinter uns?



Foto von Jingming Pan auf Unsplash

Gold verzeichnet in Zeiten geopolitischer Unsicherheiten eine erhöhte Nachfrage. Dies spiegelt sich auch im aktuellen Kontext mit zunehmenden Spannungen im Nahen Osten und dem anhaltenden Krieg zwischen Russland und der Ukraine wider. Es ist daher nicht verwunderlich, dass der Goldpreis als sicherer Hafen in den letzten Wochen an Wert gewonnen hat.

GOLD ALS RESERVEWÄHRUNG

Vor allem aus Ländern wie China, Indien und Russland ist die Nachfrage nach Gold gestiegen. Einerseits durch Einzelpersonen, die eine Vorliebe für das gelbe Metall haben, andererseits, und zwar in deutlich größerem Umfang, durch die Staaten selbst, die dank entsprechender Goldreserven ihre Währungen vor Ort als gültige Alternativen zum Gold etablieren wollen USD und positionieren sich als neue Hegemonialmacht.

Darüber hinaus ist Gold zum ersten Mal seit vier Jahren nachhaltig aus dem bestehenden Seitwärtstrend zwischen 1680 und 2070 USD/Feinunze ausgebrochen, was zweifellos durch den Einzug trendfolgender Strategien noch verstärkt wurde.

BESCHWICHTIGUNG IN SICHT?

Allerdings sind die offenen Positionen bei Gold-Futures in den letzten Wochen wieder zurückgegangen, was darauf hindeutet, dass einige Akteure ihre Gewinne bereits realisiert haben. Darüber hinaus ist anzumerken, dass Gold-ETFs seit einiger Zeit mit Abflüssen konfrontiert sind.

Gold hat seinen Platz in einem breit diversifizierten Portfolio, wir empfehlen unseren Kunden jedoch derzeit nicht, dem Edelmetall nachzujagen.

Wir wissen, dass sich Gold als realer Wert ohne Zahlungsströme positiv entwickelt, insbesondere in Phasen niedriger Realzinsen (Nominalzinsen minus Inflation oder negativ).

Realzinsen von rund 2 % in den USA stellen daher einen klaren Gegenwind für die Fortsetzung der Goldrallye dar und schwächen die Attraktivität von Gold – insbesondere nach dem jüngsten überraschenden Anstieg der Verbraucherpreise in den USA, in dessen Folge die Erwartung einer Senkung in den USA wurden die Leitzinsen deutlich nach unten korrigiert.

Der Markt rechnet nur noch mit zwei Zinssenkungen, während zu Jahresbeginn noch Konsens über sechs Zinssenkungen herrschte.

WIRTSCHAFTLICHE AUSWIRKUNGEN

Allerdings sind höhere Zinsen nicht zwangsläufig negativ für die Volkswirtschaft. Meistens sind Zentralbanken nur dann gezwungen, die Zinsen zu senken, wenn die Wirtschaft in eine Rezession eintritt oder sich bereits in einer Rezession befindet.

Darüber hinaus erholen sich Frühindikatoren wie die Einkaufsmanagerindizes für das verarbeitende Gewerbe und signalisieren eine expansive Wirtschaft. Auch der Arbeitsmarkt und die damit eng verknüpfte Verbraucherstimmung deuten auf eine weiterhin günstige Konjunkturentwicklung hin.

KEINE VERZEIHUNG FÜR ERTRAGSENTTÄUSCHUNGEN

Ob sich diese positiven Signale auch in den Unternehmenszahlen widerspiegeln, werden die Zahlen des ersten Quartals zeigen, die in den nächsten Tagen und Wochen veröffentlicht werden. Insgesamt wird für US-Unternehmen ein Gewinnwachstum von 3,9 % erwartet, was nicht besonders hoch ist. Unter diesem Gesichtspunkt sind positive Überraschungen nicht ausgeschlossen.

Dies bedeutet jedoch nicht, dass Ertragsenttäuschungen in Kauf genommen werden. Die aktuellen Bewertungen, insbesondere in bestimmten Marktsegmenten, können als relativ hoch angesehen werden. Wenn ein Unternehmen die Markterwartungen nicht erfüllen kann, ist die Gefahr groß, dass es sofort sanktioniert wird, manchmal sehr deutlich.

STEIGEN SIE JETZT IN GOLD EIN?

Wir glauben, dass Gold in einem breit diversifizierten Portfolio seinen Platz hat, empfehlen unseren Kunden jedoch derzeit nicht, dem Edelmetall nachzujagen. Wurde der Aktienmarkt im vergangenen Jahr von einem Dutzend Aktien beflügelt, konnten wir in den letzten Monaten eine starke Zunahme der Marktbreite beobachten, was in Kombination mit klaren Wirtschaftsdaten für eine positive Entwicklung am Aktienmarkt spricht.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir uns im aktuellen Umfeld nicht wundern würden, wenn Gold in den kommenden Wochen enttäuschen würde, die Aktien jedoch an Wert gewinnen.

Raphael Steigmeier & Raphael Brunner
Portfoliomanager

Raphael Steigmeier, CFA, CAIA, ist Fondsmanager und leitender Architekt eines auf künstlicher Intelligenz basierenden Algorithmus zur Aktien- und Anleihenbewertung, verantwortlich für die digitale Transformation und Entwicklung und Mitglied des Board of Directors „Investment“. **Raphael Brunner**, CFA, ist Portfoliomanager für UHNW-Kunden und Fondsmanager, außerdem Mitglied des Anlageausschusses.



Die VT Wealth Management AG, Zürich, wird von Sacha Fedier (CEO & Eigentümer) geführt, beschäftigt mehr als 30 Mitarbeiter und vereint das Beste aus zwei Welten: die relevanten Werte des klassischen Private Banking mit dem Einsatz modernster. VT ist daher ein Synonym für Vision und Tradition. Kundenportfolios spiegeln den ganzheitlichen Ansatz der Anlagestrategie sowie eine geschickte Diversifikation wider.